

## Verschiedene Strömungen der Kunstgeschichte neu interpretiert: die Frühjahrsausstellung bei Böhner in der Mallau



In der Kunstgeschichte gehört die Malerei zu den Künsten, die wohl am meisten von sich reden machten. Sie ist mehr als die Bildhauerei Gradmesser der Innovation. Mit der Renaissance emanzipiert sich die Malerei von der Architektur und geht seither ihre eigenen Wege bis in unsere Zeit. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Malerei angesichts der Fotografie, der Videokunst, der Performance und anderer Ausdrucksformen des Zeitgenössischen immer wieder totgesagt, feierte aber genauso oft ihre Wiederauferstehung.



Wen wundert es also, dass in der heutigen Ausstellung in der Galerie Böhner die Malerei dominiert. Wir sehen unterschiedliche Positionen, die interessante Malerei, die verschiedene Strömungen der Kunstgeschichte aufgreifen und neu interpretiert.

Liesbeth Nieuwenhuijse zum Beispiel orientiert sich sowohl bei der Landschaft im Eingangsbereich an dem weichen, warmen „sfumo“, wie wir es aus der romantischen Malerei des 19. Jahrhunderts kennen. Diese Landschaft, die sie ironischerweise „Picasso in den Dünen“ genannt hat, nimmt Bezug auf das



Frühwerk dieses Jahrhundertgenies, der zu seinem Beginn tatsächlich auch in diesem Stil gemalt hat. Lisbeth Nieuwenhuijse beherrscht unterschiedliche Formate. Im oberen Stockwerk finden wir eine Reihe kleinerer Stillleben, von der Art, wie sie in der niederländischen Malerei des goldenen Zeitalters einen festen Platz einnehmen, modern interpretierte Vanitasbilder, die uns an die Vergänglichkeit von allem Schönen erinnern.

Um den Eindruck des Schwebens geht es auch der Bildhauerin **Thea Bonnecroy**, deren wundervolle Marmorarbeiten einen spannenden Kontrast zu den Bildern bilden. Mit einem hoch entwickelten Feingefühl bearbeitet sie ihr hartes Material und gibt ihm eine organische Form, die weich und ansprechend wirkt. Von zentraler Bedeutung für diese Wirkung ist nicht zuletzt der Umstand, dass die Skulpturen nicht aufgesockelt sind, sondern über den Podesten zu

schweben scheinen.

